

Zum Wohle junger Familien

Die Mütterberatung ist ein leicht zugängliches, unentgeltliches Dienstleistungsangebot für Eltern von Kleinkindern. Seit kurzem steht Brunella Consiglio im Dienste der Mütter-/Väterberatung See und Gaster.

Von Irene Riget

Weesen. – Wickelkissen, Babywaage, Massstab sowie buntes Spielzeug liegen bereit, daneben richtet die 30-jährige Brunella Consiglio aus Siebnen gerade ihr mobiles Büro ein. Es ist Mittwochnachmittag, Zeit für die Mütterberatung im Pfarreiheim in Weesen.

Der herrliche Frühlingstag lockt die Mütter mit ihren Kindern an den nahen Spielplatz an den Gestaden des Walensees. Zuvor nutzen einige jedoch die Gelegenheit zum unentgeltlichen Besuch bei der Mütterberaterin, die ihre Dienste regelmässig im Pfarreiheim anbietet.

«Hallo Dagmar – wie geht es Euch?», begrüsst Brunella Consiglio Dagmar Rüdüsili mit ihrer zehnmönatigen Tochter Nora. Das muntere Kleinkind schaut interessiert in die Runde und zeigt keinerlei Scheu oder gar Angst. Im Beisein der Mutter misst und wägt die Mütterberaterin die Kleine und beobachtet ihre Entwicklungsschritte. Anhand ihrer Eintragungen in der Karteikarte kann sie der Mutter bestätigen, dass die Kleine seit dem letzten Besuch erfreulich an Gewicht zugelegt hat.

«Ich gehe regelmässig in die Beratungsstunde, dies gibt mir die Gewissheit, dass Nora ihrem Alter entsprechend entwickelt ist. Für mich ist zudem der Kontakt zu anderen Müttern Gold wert», rühmt Dagmar Rüdüsili die Dienste der Mütterberatung.

Spannende Herausforderung

«Die Herausforderung, junge Eltern auf ihrem Weg als Familie zu begleiten, hat mich seit jeher fasziniert.» Daher war es für Brunella Consiglio-Nicolosi ein Glücksfall, als sie die Stelle bei der Mütter-/Väterberatung See und Gaster erhielt. Die diplomierte Pflegefachfrau ist verheiratet und Mutter der vierjährigen Frances-



Wertvolle Begleiterin von Mutter und Kind: Brunella Consiglio (links) ist seit November Mütterberaterin in Uznach, Benken, Schänis, Weesen und Amden.

Bild Irene Riget

ca. Somit weiss sie um allfällige Unsicherheiten oder Nöte von jungen Eltern Bescheid: «Als gelernte Kinderkrankenschwester dachte ich, ich hätte das eigene Muttersein bestimmt bestens im Griff! Vom Wunschenken, dass Babys immer schön trinken und schlafen, belehrte mich der Alltag eines Besseren. In den ersten Wochen durchlebte ich eine Achterbahn der Gefühle, zudem war Francesca ein unruhiges Baby, das viel weinte. Damals war ich sehr dankbar um die fachmännische Unterstützung meiner Kollegin, die als Mütterberaterin arbeitete.»

Nach steter Weiterbildung mit Schwerpunkt Kind und Familie sowie

anschliessender Tätigkeit auf der Mutter-Kind-Station im Spital Lachen wird sie demnächst das zweijährige Nachdiplomstudium zur Mütterberaterin in Angriff nehmen.

Begleiten und stärken

Die zielstrebige junge Frau ist als Mütterberaterin für die Gemeinden Uznach, Benken, Schänis, Weesen und Amden zuständig.

«Das erste Mal im Winter ins Arvenbüel nach Amden hochzufahren, war für mich schon ziemlich abenteuerlich», schmunzelt die gebürtige Sizilianerin über ihre ersten Erlebnisse im Gasterland. Ihre Aufgabe ist es, Eltern von Kleinkindern bis zum Alter von

vier Jahren in ihrer anspruchsvollen Aufgabe zu stärken und sie auch in schwieriger Zeit zu begleiten. So können Entwicklungsstörungen sowie mögliche Auffälligkeiten bei Kleinkindern frühzeitig erkannt und fachgerecht angegangen werden.

Damit wirkt eine Mütterberaterin präventiv und trägt dazu bei, im öffentlichen Sozial- und Gesundheitswesen frühe Versäumnisse zu verringern. «Ich bin mir meiner Verantwortung bewusst und weiss das Vertrauen, welches mir von den Eltern entgegengebracht wird, sehr zu schätzen.»

Infos: www.muetterberatung-see-gaster.ch.

Erster Auftritt des neuen Dirigenten

Mit den traditionellen Platzkonzerten beim Circus Knie steht der neue Dirigent der Feldmusik Jona, Alvin Muoth, das erste Mal öffentlich vor seinem Korps.

Rapperswil-Jona. – Nach den Abschlusskonzerten mit Peter Bucher hat für die Feldmusik Jona eine neue Ära begonnen. Die ersten «Kennenlern-Proben» mit dem neuen Dirigenten Alvin Muoth sind bereits Vergangenheit. Mit Alvin Muoth hat die Feldmusik einen Dirigenten gewählt, der seine Vorstellungen und Wünsche offen und klar kommuniziert. Sein Hauptaugenmerk legt er auf das gemeinsame und vor allem emotionsgeladene Musizieren. Dies kommt auch gut bei seinem Dirigierstil zum Ausdruck. Er versteht es, seine Gedanken und Gefühle zu einem Musikstück in eine Geschichte zu verpacken, die für alle klar und verständlich ist und somit möglichst gut umgesetzt werden kann.

So wechseln Lichtblicke von höchster Zufriedenheit ab mit Momenten von purem Entsetzen. Dadurch gestalten sich die Proben äusserst abwechslungsreich. Es hat auch mal Platz für einen Spass, und man ist gegenseitig immer gespannt, was als Nächstes passiert.

Neues Programm

Bereits für den ersten Auftritt beim Circus Knie wurden vereinzelt neue Stücke ins Programm eingebaut. So kommt der bekannte Marsch «Einzug der Gladiatoren», bei Clowns besser bekannt unter dem Namen «Donner und Blitz», zur Aufführung. Dieses Stück gehört zum Zirkus wie Popcorn und Sägemehlgeruch. Nebst den Stücken fürs Sommerprogramm – unter anderem wird die «Fledermaus» von Johann Strauss Sohn einstudiert – probt die Feldmusik Jona auch für den Kreismusiktag in Goldingen, wo sie sich bewerten lassen wird. (pd)

Die nächsten Auftritte: Circus Knie, Sonntag, 29. März, 17 Uhr (vor der Abendvorstellung); Weisser Sonntag, 19. April; Frühlingstfest Jona, Freitag, 24. April, 19 Uhr.



Klar und verständlich: Dirigent Alvin Muoth probt mit der Feldmusik Jona.

Selbstkritische Gottesdienstreihe in Rapperswil

«Wahrscheinlich gibt es keinen Gott» – mit diesem und anderen Slogans wird in europäischen Städten auf Bussen für die Anliegen der Freidenker geworben. Nun wollen auch Schweizer Atheisten für ein Leben ohne Gott werben.

Rapperswil-Jona. – In den USA kennt man diese Bewegung von Atheisten schon seit längerem. Via London kam die Bewegung nun auch in andere europäische Städte. Dies ist für die Kirche im prisma in Rapperswil Grund genug, in einer selbstkritischen Gottesdienstreihe das christliche Denken zu hinterfragen. Mit der dreiteiligen Serie «Christen lügen» will man im Gefäss von O2 – «Chile für junge Erwachsene» – selbstkritisch auf die herausfordernden Sonntagabendthemen wie «Christen sind Besserwisser», «Christen sind Moralapostel» oder «Christen sind Partymuffel» eingehen.

Für Sünder und Heilige

Das Hinterfragen hat im prisma bereits Tradition. Nach einem Talkgottesdienst mit einem Atheisten und einem Interview mit dem Sektenexperten Hugo Stamm ist dies nun der dritte Beitrag, an dem die Kirche im prisma Raum gibt, frei zu denken und christliche Eigenheiten zu hinterfra-

gen. Am Sonntag, 29. März, um 19 Uhr startet im prisma eine Serie mit dem Thema «Christen sind Besserwisser». Christen scheinen auf alles eine Antwort zu haben. Sie wissen alles. Die Frage ist, ob das wirklich stimmt. Ein Abend (inklusive Theater) für Zweifler und Gläubige.

Am Sonntag, 5. April, um 19 Uhr folgt das Gottesdienst-Thema «Christen sind Moralapostel». Christen

scheinen genau zu wissen, was gut und was böse ist. Sie wissen auch, wie andere zu leben haben. Die Frage ist allerdings, ob sie auch selbst genug Gutes tun. Ein Abend für Sünder und Heilige.

Am Sonntag, 12. April, um 19 Uhr schliesst das Thema «Christen sind Partymuffel» die Serie ab. Christen scheinen das Leben nicht geniessen zu können, weil sie immer das «Richt-

ge» tun müssen. Und die, die es locker sehen, sind nicht radikal genug. Ein Abend für Geniesser und Gewissenhafte.

Das Rahmenprogramm an den Abenden ist auf ein jüngeres Publikum abgestimmt. Die Kirche im prisma befindet sich an der Glärnischstrasse 7 neben dem Albuville in Rapperswil. Mehr Infos findet man unter www.prisma-info.org. (pd)



Umstrittene Slogans: Freidenker werben mit Plakaten auf Stadtbussen für ihre Anliegen.

Informationsabend für werdende Eltern

Uznach. – Während einer Schwangerschaft und vor einer Geburt stellen sich werdenden Eltern viele Fragen. Das geburtshilfliche Team am Spital Linth in Uznach bietet deshalb werdenden Eltern Informationen aus erster Hand und stellt sich den persönlichen Fragen. Am Dienstag, 31. März, um 20 Uhr sind werdende Eltern zu einem Informationsabend in die Frauenklinik eingeladen. Es wird Einblick in die Räumlichkeiten der Gebär- und Wochenbettabteilungen geboten sowie das ambulante Angebot der gynäkologisch-geburtshilflichen Klinik und der Hebammen vorgestellt. Das Ärzteteam rund um Chefarzt Urs Graf begleitet die Besucher und beantwortet Fragen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (pd)